

## 39. Bundesjugendschreiben 2012 – Autorenkorrektur

### Musterlösung, Auszählhilfe

#### Soziale Netzwerke im Internet

Kommentar [CB1]: 1, 2

#### Wie alles begann

Kommentar [CB2]: 3, 4

Alles begann im Jahre 1971, als die erste E-Mail geschickt wurde. Vom World Wide Web war noch lange keine Rede – erst 1991 wurde es zur allgemeinen Benutzung freigegeben – und die zwei Computer, die miteinander kommunizierten, befanden sich nebeneinander im selben Raum. Aber ihre Benutzer konnten über ein Netzwerk Nachrichten austauschen.

Kommentar [CB3]: 5

Kommentar [CB4]: 6

Kommentar [CB5]: 7

Kommentar [CB6]: 8

Der nächste große Schritt ließ über 20 Jahre auf sich warten – 1994 wurde der erste Vorläufer eines sozialen Netzwerks, GeoCities, gegründet. Die Idee war, Usern kostenlosen Speicherplatz für ihre eigenen Websites zur Verfügung zu stellen. Ein Jahr später ging theGlobe.com online. Internetuser konnten einen eigenen Content veröffentlichen und sich mit anderen Usern mit ähnlichen Interessen austauschen.

Kommentar [CB7]: 9

Kommentar [CB8]: 10

Kommentar [CB9]: 11

Kommentar [CB10]: 12

Kommentar [CB11]: 13

Die folgenden Jahre galten dem Instant Messaging. AOL machte den Anfang mit einem eigenen Messenger, es folgten ICQ, MSN (heute Windows Live Messenger) und der Messenger von Yahoo. Mit dem Start von Friendster 2002, also erst vor 10 Jahren, begann der große Aufstieg der sozialen Netzwerke. Die ersten Nachahmer waren Myspace, Tribe.net, LinkedIn, Classmates.com und Netlog.

Kommentar [CB12]: 14

Kommentar [CB13]: 15

Kommentar [CB14]: 16

Kommentar [CB15]: 17

Kommentar [CB16]: 18

#### Das Jahr 2004

Kommentar [CB17]: 19

2004 ist das wohl **wichtigste** Jahr in der Geschichte der sozialen Netzwerke - **Facebook** wird gegründet. Bestand die Idee ursprünglich nur **darin**, Collegestudenten miteinander zu verbinden, stieg das soziale **Netzwerk** innerhalb kurzer Zeit zum **Marktführer** auf. Die Liste der Mitglieder in der großen Familie der sozialen Netzwerke ist lang, die Möglichkeiten für Unternehmen und **private** User sind unendlich und ein Ende der Geschichte ist noch lange nicht in Sicht. Vor**allem** Unternehmen müssen sich über den Einsatz von sozialen Netzwerken als Marketingwerkzeug Gedanken machen, da sie **die beste Möglichkeit** darstellen, die Kunden auf **Augenhöhe** zu erreichen.

Kommentar [CB18]: 20

Kommentar [CB19]: 21

Kommentar [CB20]: 22

Kommentar [CB21]: 23

Kommentar [CB22]: 24

Kommentar [CB23]: 25

Kommentar [CB24]: 26

Kommentar [CB25]: 27

Kommentar [CB26]: 28

### **Das Grundprinzip der Netzwerke**

Die Methode ist bei allen **Netzwerken** ähnlich: Der Nutzer legt ein Profil mit seinem Namen, einem **Foto** und weiteren Informationen über sich selbst an. Dann sucht er **andere** Mitglieder, die er kennt, und vernetzt sich mit ihnen. So findet man online alte **Freunde oder Kollegen** wieder, schaut nach, wen diese **kennen und tauscht** Nachrichten mit ihnen aus.

Kommentar [CB27]: 29

Kommentar [CB28]: 30

Kommentar [CB29]: 31

Kommentar [CB30]: 32

Kommentar [CB31]: 33

Kommentar [CB32]: 34

### **Facebook**

Kommentar [CB33]: 35, 36

Die Entstehungsgeschichte von **Facebook** ist spätestens seit dem Hollywood-Film „The Social Network“ bekannt:

Kommentar [CB34]: 37

**Student Mark Zuckerberg**

Kommentar [CB35]: 38

gründete die heute größte und bekannteste Plattform im **Februar** 2004 an der Harvard University in den **USA**.

Kommentar [CB36]: 39

Kommentar [CB37]: 40

Ursprünglich war Facebook nur für die dortigen Studenten gedacht. Das Netzwerk gibt es seit März 2008 auch auf Deutsch. Weltweit ist **Facebook** in mehr als 70 Sprachen verfügbar. Im Oktober 200**7** kaufte der Software**Gigant**

Kommentar [CB38]: 41

Kommentar [CB39]: 42

Kommentar [CB40]: 43

Microsoft einen Anteil von 1,6 Prozent an der Firma und zahlte dafür 240 Millionen Dollar.

Kommentar [CB41]: 44

FACEBOOK hat weltweit 700 Millionen Mitglieder, in Deutschland sind es über 20 Millionen – mit weiterhin rasantem Wachstum.

Kommentar [CB42]: 45

Kommentar [CB43]: 46

### Funktionen

Kommentar [CB44]: 47

FACEBOOK ist die Community, bei der den Mitgliedern die meisten Spiel- und Werkzeuge zur Verfügung stehen. Wie bei den anderen Netzwerken auch, kann man ein Profil mit persönlichen Angaben, Fotoalben und Hobbys erstellen – bis ins Detail, inklusive religiöser Einstellung. Auf der Profilsseite eines Mitglieds sind seine Kontakte zu sehen. Die Nutzer können sich Nachrichten schicken und miteinander chatten.

Kommentar [CB45]: 48

Kommentar [CB46]: 49

Kommentar [CB47]: 50

Kommentar [CB48]: 51

Kommentar [CB49]: 52  
(Absatz entfernen)

Kommentar [CB50]: 53

Kommentar [CB51]: 54

Kommentar [CB52]: 55

Darüber hinaus bietet Facebook nahezu

unbegrenzte

Kommentar [CB53]: 56

Personalisierungsmöglichkeiten: Die Mitglieder können in ihren Profilen anzeigen lassen, was sie gerade tun, welche Songs sie gerade hören, Videos einbinden oder Links veröffentlichen. Man kann andere zu Veranstaltungen einladen sowie – via Smartphone – anzeigen, an welchem Ort man sich gerade befindet.

Kommentar [CB54]: 57

Kommentar [CB55]: 58

Kommentar [CB56]: 59

Kommentar [CB57]: 60

Kommentar [CB58]: 61  
(Absatz einfügen)

Facebook führt zudem ein eigenes Kommunikationssystem ein, das künftig die E-Mail ersetzen könnte. Es gibt darüber hinaus Zehntausende Apps, die zum Teil von externen Entwicklern speziell für Facebook geschrieben wurden. Auch Firmen, Institutionen und Redaktionen nutzen Facebook und betreiben öffentlich sichtbare Seiten.

Kommentar [CB59]: 62

Kommentar [CB60]: 63

Kommentar [CB61]: 64

Kommentar [CB62]: 65

Kommentar [CB63]: 66  
(Absatz entfernen)

Mitglieder können **FANS DIESER SEITEN** werden und bekommen dann die Neuigkeiten **in ihrem** Profil angezeigt.

**Kommentar [CB64]:** 67

**Kommentar [CB65]:** 68

Im September 2011 hat das Netzwerk weitreichende Neuerungen angekündigt: Die Profilseiten werden zu virtuellen Tagebüchern, den Timelines, umgebaut und sehen künftig ganz anders aus. Außerdem gibt es weitere Buttons, zusätzlich zu „Gefällt mir“, und in dem Netzwerk kann man künftig auch Filme sehen und Musik hören.

**Kommentar [CB66]:** 69, 70, 71, 72

**F**acebook wird immer wieder wegen seiner Privatsphäre- und Datenschutzeinstellungen kritisiert. Diese sind laut Datenschützern zu kompliziert und zu wenig sicher.

**Kommentar [CB67]:** 73, 74, 75

## Google+

**Kommentar [CB68]:** 76, 77

Der Suchmaschinenbetreiber Google hat mehrfach versucht, „sozialer“ zu werden – und ist mit den Projekten

**Kommentar [CB69]:** 78

**Buzz und Wave**

**Kommentar [CB70]:** 79

gescheitert. Mit Google+ könnte dem Konzern der Durchbruch gelingen: Das Netzwerk wird von Experten gelobt und als ernsthafter Facebook-Konkurrent gesehen. Google startete den Dienst Ende Juni, er ist bereits auf Deutsch verfügbar. Seit Ende September steht es allen INTERESSENTEN offen, davor konnte man es nur auf Einladung nutzen.

**Kommentar [CB71]:** 80

**Kommentar [CB72]:** 81

**Kommentar [CB73]:** 82

**Kommentar [CB74]:** 83

**Kommentar [CB75]:** 84

**Kommentar [CB76]:** 85

Wie viele Mitglieder Google+ hat, verrät der Suchmaschinenkonzern nicht. Schätzungen zufolge sollen es 40 Millionen sein.

**Kommentar [CB77]:** 86

**Kommentar [CB78]:** 87

**Kommentar [CB79]:** 88

## Funktionalitäten

Wie bei Facebook legt man sich ein Profil an und kann dort Angaben über **Wohnort, Beruf und Ausbildung** machen.

Kommentar [CB80]: 89

Kommentar [CB81]: 90

**Mitglieder schreiben Statusmeldungen und teilen Fotos, Videos oder Links mit anderen.**

Kommentar [CB82]: 91

Im Unterschied zu Facebook muss man sich **NICHT** mit anderen befreunden, sondern kann Personen auch einseitig hinzufügen. Die verschiedenen **Kontakte** lassen sich leicht sortieren, so dass bestimmte Inhalte auch nur ausgewählten Nutzern gezeigt werden: Die Mitglieder **organisiert** man in Kreisen (Circles), in die man sie einfach mit der Maus zieht.

Kommentar [CB83]: 92

Kommentar [CB84]: 93

Kommentar [CB85]: 94

Google+ erlaubt mit der Funktion **Hangout** zudem Videochats mit insgesamt bis zu zehn Personen. Sie können auch gemeinsam YouTube-Videos schauen, Dokumente anschauen oder chatten.

Kommentar [CB86]: 95  
(Absatz einfügen)

Kommentar [CB87]: 96, 97, 98, 99

Bisher ist der Umfang von **Google+** noch überschaubar. Zwar gibt es **inzwischen** auch Spiele, aber **keine Fanseiten** für Firmen, Bands oder **Medienunternehmen**. Auch Veranstaltungen kann man nicht erstellen.

Kommentar [CB88]: 100

Kommentar [CB89]: 101

Kommentar [CB90]: 102

Kommentar [CB91]: 103

## Twitter

Kommentar [CB92]: 104, 105

**T**witter ist ein **Kurznachrichtendienst**, der vor allem der schnellen Verbreitung von Informationen dient. Gegründet wurde die Plattform **2006** in den **USA**, seit Ende 2009 ist sie auch auf Deutsch verfügbar. Das Portal hat insbesondere bei **Katastrophen und Krisen** für Schlagzeilen gesorgt. Nach dem **Erdbeben und Tsunami**

Kommentar [CB94]: 107

Kommentar [CB93]: 106

Kommentar [CB95]: 108

Kommentar [CB96]: 109

Kommentar [CB97]: 110

Kommentar [CB98]: 111

tauschten beispielsweise viele Japaner über das Portal Informationen aus, die Seite diente als Nachrichtenkanal. Aber auch bei den Revolutionen in Nordafrika sowie bei den Protesten nach Wahlen im Iran spielte Twitter eine wichtige Rolle.

Kommentar [CB99]: 112

Kommentar [CB100]: 113

User

Twitter kann jeder Internet-User verwenden, angemeldet sind weltweit etwa 200 Millionen Menschen. Wie viele es in Deutschland sind, verrät Twitter nicht. Anders als bei den meisten anderen Online-Netzwerken kann man bei Twitter die Nachrichten anderer User abonnieren, ohne dass diese zustimmen müssen.

Kommentar [CB101]: 114

Kommentar [CB102]: 115

Kommentar [CB103]: 116

Kommentar [CB104]: 117

Kommentar [CB105]: 118

Kommentar [CB106]: 119  
(Absatz schaltung)

Die Twitter-Mitteilungen (Tweets) sind zudem meist öffentlich, das heißt jeder kann sie lesen. Facebook zum Beispiel ist viel geschlossener.

Kommentar [CB107]: 120, 121, 122

Tweets, Hashtags, Follower

Twitter FUNKTIONIERT als Informationsportal, bei dem die User selbst bestimmen, welche News sie lesen wollen. Die Mitglieder schreiben sogenannte

Kommentar [CB108]: 123

Kommentar [CB109]: 124

Kommentar [CB110]: 125

Tweets: Kurzmitteilungen, die höchstens 140 Zeichen lang

Kommentar [CB111]: 126

sein dürfen. Viele Tweets enthalten Links zu anderen Webseiten.

Kommentar [CB112]: 127  
(Absatzschaltung)

Eine wichtige Rolle spielen die Hashtags (#): Mit dem Rautezeichen werden die wichtigsten Schlagworte innerhalb einer Kurznachricht markiert. So finden andere die relevanten Themen leichter. Um die Nachrichten von Usern zu abonnieren, „folgt“ man ihnen. Umgekehrt heißen diejenigen, die die eigenen Tweets automatisch angezeigt

Kommentar [CB113]: 128

Kommentar [CB114]: 129

Kommentar [CB115]: 130

Kommentar [CB116]: 131

bekommen, Follower. Es ist auch möglich, Mitgliedern Nachrichten zu schreiben, die nicht für andere sichtbar sind - aber auch, öffentlich auf Tweets zu antworten. Via Twitter können auch Fotos verbreitet werden.

Kommentar [CB117]: 132

Kommentar [CB118]: 133

Kommentar [CB119]: 134

## Die VZ-Gruppe

Kommentar [CB120]: 135, 136

Die Communitys mit dem VZ im Namen gehören zu den meistgenutzten in Deutschland, sind allerdings inzwischen hinter Facebook weit abgeschlagen. Die erste Plattform der Reihe war StudiVZ, sie wurde 2005 gegründet. Im Januar 2007 übernahm die Verlagsgruppe Holtzbrinck das Netzwerk. Geschätzter Kaufpreis: 85 Millionen Euro. Einen Monat später eröffnete SchülerVZ, Anfang 2008 kam MeinVZ hinzu. Letzteres heißt nun FreundeVZ. Ende September 2011 kündigte die VZ-Gruppe ein neues Design an, die User sollen künftig mehr mitbestimmen können.

Kommentar [CB122]: 138

Kommentar [CB121]: 137

Kommentar [CB123]: 139

Kommentar [CB124]: 140

Kommentar [CB125]: 141

Kommentar [CB126]: 142

Kommentar [CB127]: 143

Kommentar [CB128]: 144

Kommentar [CB129]: 145

## Zielgruppen

Die drei Plattformen haben unterschiedliche Zielgruppen, funktionieren aber nach demselben Prinzip. SchülerVZ ist für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren gedacht, StudiVZ für Studenten und FreundeVZ für die anderen. Bei den Plattformen für Erwachsene kann sich jeder anmelden, Einschränkungen gibt es nur bei SchülerVZ - aus Jugendschutzgründen. Hier kann nur Mitglied werden, wer von einem angemeldeten Nutzer eingeladen wird. Alle VZ-Netzwerke zusammen haben 16,5 Millionen Mitglieder.

Kommentar [CB130]: 146

Kommentar [CB131]: 147

Kommentar [CB132]: 148

Kommentar [CB133]: 149

Kommentar [CB134]: 150

Kommentar [CB135]: 151

Kommentar [CB136]: 152

Kommentar [CB137]: 153

Kommentar [CB138]: 154

Kommentar [CB139]: 155

Kommentar [CB140]: 156

## Funktionen

Ein Mitglied legt bei der jeweiligen Plattform zunächst ein Profil an. Dafür gibt es zahlreiche Optionen:

Kommentar [CB141]: 157

Kommentar [CB142]: 158

Neben Name, Geburtsdatum, politischen Interessen und Hobbys kann man bei StudiVZ beispielsweise die eigene Hochschule und sogar alle Seminarveranstaltungen sowie Dozenten eintragen.

Kommentar [CB143]: 159, 160, 161

Jedes Mitglied kann eigene Fotoalben erstellen und diese öffentlich zugänglich machen – auf Wunsch auch nur bestimmten Nutzern.

Kommentar [CB144]: 162

Kommentar [CB145]: 163

Auf allen VZ-Plattformen kann man GRUPPEN beitreten oder selbst gründen. Nach Angaben der Betreiber gibt es davon allein bei StudiVZ mehr als eine Million. Darunter sind anders als zum Beispiel bei Xing viele nicht ernst gemeinte Spaßgruppen. Die Mitglieder vernetzen sich gegenseitig und schreiben sich Nachrichten sowie Gästebucheinträge. Die Verbindungen zwischen den Mitgliedern können alle anderen sehen.

Kommentar [CB146]: 164

Kommentar [CB147]: 165

Kommentar [CB148]: 166

Kommentar [CB149]: 167

Kommentar [CB150]: 168

Kommentar [CB151]: 169

Kommentar [CB152]: 170

Kommentar [CB153]: 171

## Gruscheln

Kommentar [CB154]: 172

Ein prägender Begriff für StudiVZ ist die Funktion des Gruschelns, der von Ehssan Dariani ersonnen wurde, und welcher ebenso in die Ableger MeinVZ und SchülerVZ übertragen wurde.

Kommentar [CB155]: 173, 174, 175

Kommentar [CB156]: 176  
(Absatzschaltung entfernen)

Kommentar [CB157]: 177

Das „Gruscheln“ ist stark an die Facebook-Funktion „anstupsen“ angelehnt. Hierbei handelt es sich um eine Funktion zur Kontaktaufnahme mit anderen Mitgliedern.

Kommentar [CB158]: 178

Gruscheln hat keine offizielle Definition, es wird jedoch oft durch Presse und Nutzer als Verbindung der Wörter grüßen und kuscheln interpretiert. Jedem Nutzer steht eine eigene Interpretation frei.

Kommentar [CB159]: 179

Kommentar [CB160]: 180  
(Absatzschaltung)

Im Raum der fränkischen Dialekte bedeutet das Wort in der Umgangssprache etwa so viel wie kramen oder wühlen im Sinne von suchen.

Kommentar [CB161]: 181

Kommentar [CB162]: 182

Kommentar [CB163]: 183

Kommentar [CB164]: 184  
(Seitenwechsel)



## WKW: Wer-kennt-wen

Kommentar [CB165]: 185, 186

Wer-kennt-wen ist eine Community, bei der Mitglieder alte Bekannte und Freunde suchen und sich mit diesen vernetzen können. Sie wurde im Herbst 2006 gegründet und gehört zu den am schnellsten wachsenden Communitys, was die Abrufzahlen betrifft. Im Februar 2008 kaufte RTL Interactive 49 % der Anteile an dem Netzwerk - für einen nicht genannten Preis. Anfang Februar 2009 übernahm der Sender das Angebot schließlich komplett.

Kommentar [CB166]: 187

Kommentar [CB167]: 188

Kommentar [CB168]: 189

Kommentar [CB169]: 190

Kommentar [CB170]: 191

Kommentar [CB171]: 192

Kommentar [CB172]: 193

## Für wen

Kommentar [CB173]: 194

Wer-kennt-wen hat neun Millionen Mitglieder. Anders als Xing und StudiVZ richtet sich die Plattform nicht an ein spezielles Publikum, sondern jeder kann sich nach Angaben der Betreiber registrieren - „vom Azubi oder Studenten über die Hausfrau bis hin zum Angestellten, Selbstständigen oder Rentner“. Auffällig ist: Im Gegensatz zu anderen Online-Communitys finden sich bei Wer-kennt-wen auch viele ältere Mitglieder.

Kommentar [CB174]: 195

Kommentar [CB175]: 196

Kommentar [CB176]: 197

Kommentar [CB177]: 198

Kommentar [CB178]: 199

Kommentar [CB179]: 200

## Die Möglichkeiten bei WKW

Kommentar [CB180]: 201

Wer-kennt-wen bietet die Möglichkeit, ein eigenes Profil anzulegen - mit Fotos, Hobbys und Lieblingsmusik.

Kommentar [CB181]: 202

Kommentar [CB182]: 203

Darüber hinaus kann das Mitglied Fotoalben erstellen und Nachrichten an andere Nutzer schicken. Diese vernetzen sich untereinander - jedes andere Mitglied kann sehen, wer wen kennt.

Kommentar [CB183]: 204, 205, 206, 207

Eine wichtige Information ist die Angabe des aktuellen und früheren Wohnorts. Denn die Seite setzt den Schwerpunkt auf das Wiederfinden alter Bekannter. Diese sucht man nicht nur nach dem Namen, sondern auch nach früheren Adressen. Dazu

passt, dass jedes Mitglied Gruppen gründen oder sich ihnen anschließen kann. Beispielsweise gibt es Gruppen für bestimmte Städte, Ehemalige von Schulen, Clubs oder Fans einer Band. Innerhalb der Gruppen tau-

schen sich die Mitglieder in Foren

aus.

**Kommentar [CB184]:** 208, 209, 210, 211, 212

**Kommentar [CB185]:** 213

## Myspace

Kommentar [CB186]: 214, 215

Myspace galt lange Zeit als bekanntestes Online-Netzwerk der Welt, hat aber in den letzten Monaten zahlreiche Mitglieder verloren. Es wurde im Juli 2003 in den USA gegründet und zwei Jahre später vom Medienmogul Rupert Murdoch für 580 Millionen Dollar gekauft. Im Juni übernahm das Werbenetzwerk „Specific Media“ die Plattform für 35 Millionen, als KREATIVER BERATER fungiert Sänger und Schauspieler Justin Timberlake.

Kommentar [CB187]: 216  
(Hängender Einzug)

Kommentar [CB188]: 217

Kommentar [CB189]: 218

Kommentar [CB190]: 219

Kommentar [CB191]: 220

Myspace gibt es seit Ende 2006 auch auf Deutsch. Die Website ist in 31 länderspezifischen Varianten und 17 Sprachen abrufbar.

Kommentar [CB192]: 221

Kommentar [CB193]: 222

Für wen

Kommentar [CB194]: 223

Myspace hat weltweit 50 Millionen Mitglieder – es waren einmal 200 Millionen. Wie viele es in Deutschland sind, ist nicht bekannt. Die Plattform richtet sich an alle Internetnutzer. Einer der Schwerpunkte bei Myspace ist die Musik:

Kommentar [CB195]: 224

Kommentar [CB196]: 225

Kommentar [CB197]: 226

Kommentar [CB198]: 227

Viele Künstler und Bands

Kommentar [CB199]: 228

nutzen die Site, um Kontakt mit Fans zu halten.

Besonderheiten

Kommentar [CB200]: 229

Myspace bietet vielfältige Möglichkeiten für Nutzer. Es gibt Tausende kleine Programme und Werkzeuge, mit denen man seine Profilseite individualisieren kann. Der erste Schritt bei Myspace ist das Erstellen eines eigenen Profils inklusive Bild oder Fotoalbum. Der Nutzer kann hierbei auf Wunsch zahlreiche Angaben machen – von HOBBYS bis hin zu Helden, Religion, Einkommen und Fragen wie

Kommentar [CB201]: 230

Kommentar [CB202]: 231

Kommentar [CB203]: 232

Kommentar [CB204]: 233

Kommentar [CB205]: 234

Kommentar [CB206]: 235

„Wen ich gerne kennenlernen möchte“. Auch Schulen und Firmen lassen sich eintragen. Die Wahl des Namens – entweder des richtigen oder eines ausgedachten – ist bei Myspace ein wichtiger Faktor.

Kommentar [CB207]: 236

Eine weitere Besonderheit bei der Plattform: Jeder Nutzer, egal ob er Musiker ist oder nicht, kann Songs auf seine Profilseite laden, die andere anhören können. Zudem darf man Clips einbinden – Myspace versteht sich auch als Videoplattform. Jedes Mitglied kann verschiedenen Gruppen beitreten, die bei Myspace Netzwerke genannt werden.

Kommentar [CB208]: 237  
(Absätze tauschen)

Kommentar [CB209]: 238

Kommentar [CB210]: 239

Kommentar [CB211]: 240

Kommentar [CB212]: 241

## Xing

Kommentar [CB213]: 242, 243

Xing versteht sich als Business-Netzwerk für Geschäftsleute und Berufstätige. Die 2003 gegründete Plattform hieß ursprünglich OpenBC und wurde 2006 umbenannt. Im selben Jahr ging die Firma als erstes deutsches Web-2.0-Unternehmen an die Börse. Hubert Burda Media ist seit November 2009 mit 25,1 % der Aktien Anteilseigner von Xing.

Kommentar [CB214]: 244

Kommentar [CB215]: 245

Kommentar [CB216]: 246

Kommentar [CB217]: 247

Kommentar [CB218]: 248

Kommentar [CB219]: 249

Für wen

Kommentar [CB220]: 250

Xing wird nach Angaben der Betreiber von Geschäftsleuten und Berufstätigen genutzt, aber auch von Wissenschaftlern und Kreativen. 11 Millionen Mitglieder hat Xing mittlerweile, davon rund fünf Millionen in Deutschland.

Kommentar [CB221]: 251, 252, 253, 254

Funktionen

Kommentar [CB222]: 255

Die Idee: Mitglieder legen sich bei Xing ein Profil an und hinterlassen dort Informationen über ihren beruflichen Werdegang. Außerdem können sie angeben, ob sie neue Jobs und Herausforderungen suchen oder anbieten. Das eigene Profil verknüpft man mit anderen Xing-Usern, so entsteht ein großes Kontaktnetzwerk. Die Verbindungen sind für alle angemeldeten Mitglieder sichtbar.

Kommentar [CB223]: 256  
(Absatz entfernen)

Kommentar [CB224]: 257

Kommentar [CB225]: 258

Kommentar [CB226]: 259

Kommentar [CB227]: 260

Kommentar [CB228]: 261

Darüber hinaus gibt es auf der Website einen Marktplatz für Dienstleistungen, Aufträge und Jobs. Über die Plattform haben sich weltweit mehr als 45|000 Expertengruppen gegründet. Dort sollen Fachleute Rat geben und finden. Zudem werden regelmäßig Networking-Events in verschiedenen Städten veranstaltet.

**Kommentar [CB229]:** 262  
(Absätze tauschen)

**Kommentar [CB230]:** 263

**Kommentar [CB231]:** 264

**Kommentar [CB232]:** 265

**Kommentar [CB233]:** 266

**Kommentar [CB234]:** 267

## Stayfriends

Kommentar [CB235]: 268, 269

**Stayfriends** nennt sich selbst „Freunde-Suchmaschine“. Die Community wurde bereits 2002 gegründet und hat ein ähnliches Ziel wie „Wer kennt wen?“. **Mitglieder** können alte **Bekannte oder Schulkameraden** wiederfinden und sich mit diesen vernetzen. Es gibt auch Ableger in Österreich, Frankreich und Schweden.

Kommentar [CB236]: 270

Kommentar [CB237]: 271

Kommentar [CB238]: 272

Kommentar [CB239]: 273

Kommentar [CB240]: 274

Kommentar [CB241]: 275

### Für wen

Stayfriends richtet sich an alle Internet-User, kann allerdings **KOSTENFREI NUR EINGESCHRÄNKT** genutzt werden. Die **Website** hat in Deutschland rund zwölf Millionen **Mitglieder**. **Zwei Drittel** von ihnen sind nach Angaben von Stayfriends **älter** als 30 Jahre.

Kommentar [CB242]: 276

Kommentar [CB243]: 277

Kommentar [CB244]: 278

Kommentar [CB245]: 279

Kommentar [CB246]: 280

### Funktionen

Bei **Stayfriends** kann man sich ein eigenes Profil erstellen. Im Gegensatz zu anderen Communitys können deutlich weniger Angaben gemacht werden: Name, Alter, Familienstand und Hobbys. Mitglieder können ein „Heute“- und ein „Damals“-Bild auf Ihre Profilseite stellen.

Zudem darf man ehemalige Schulen und Universitäten nennen. Eine Besonderheit sind die rund eine Million Klassenfotos, die man auf der Seite findet. Darüber hinaus ist es möglich, Jahrgangs- oder Ehemaligenseiten zu erstellen.

Kommentar [CB247]: 281

Kommentar [CB248]: 282

Kommentar [CB249]: 283, 284, 285, 286